

Absender:	Anne Markwardt	Fax: 030 240 476 26
Frau/Herrn:	Katja Minak	Fax: 089 627 33 335
Firma/Organisation:	Danone GmbH	
Anzahl der Seiten:	2	
Datum:	07. Oktober 2010	
Betreff:	Ihr Produkt Activia	

Sehr geehrte Frau Minak,

ich wende mich heute mit einigen Fragen zu Ihrem Produkt Activia an Sie und würde mich über eine zeitnahe Rückmeldung freuen:

Auf Ihrer Internetseite heißt es, 25 Millionen Deutsche hätten gelegentlich Verdauungsbeschwerden. Auf welchen Untersuchungen basiert diese Angabe und um welche Verdauungsbeschwerden handelt es sich im Einzelnen?

Welche Formen von Verdauungsbeschwerden lassen sich konkret mit dem Verzehr von ca. 1 Becher Activia pro Tag reduzieren? Auf welche Verdauungsbeschwerden hat Activia keinen Einfluss?

Sie werben damit, dass Activia das „Darmwohlbefinden“ verbessert und die Verdauung „reguliert“. Was genau ist unter „Darmwohlbefinden“ zu verstehen? Welche konkreten Parameter weisen auf ein gutes „Darmwohlbefinden“ hin, welche auf ein schlechtes? Welche Parameter beeinflusst Activia konkret und welche physiologischen Abläufe liegen dieser Wirkung zugrunde?

Sie bewerben Activia als ein Produkt, das die Transitzeit des Nahrungsbreis im Darm verkürzt und eine „träge Verdauung“ beschleunigt. Was verstehen Sie konkret unter einer „trägen Verdauung“? Mithilfe welcher Parameter lässt sich eine „träge Verdauung“ definieren, d.h. bis zu welcher durchschnittlichen Darmpassagezeit sprechen Sie von einer „trägen“ und ab wann von einer „normalen“ Verdauung? Liegen Ihnen Zahlen darüber vor, wie viel Prozent der Deutschen an einer – Ihrer Definition nach – „trägen Verdauung“ leiden? Wenn ja, auf welchen Daten basieren diese Angaben, d.h. wie wurden diese Daten erhoben?

Was unterscheidet die von Ihnen definierte „träge Verdauung“ von einer Obstipation nach Rom III Kriterien?

Welche physiologischen Vorgänge im Darm liegen Ihren Erkenntnissen nach der von Ihnen beschriebenen Wirkung von Activia, d.h. der Verkürzung der Transitzeit durch den Verzehr von probiotischem Joghurt, zugrunde und sind diese Annahmen überzeugend wissenschaftlich abgesichert? In welchem Maße wird die Transitzeit durch den Verzehr von ca. 1 Becher Activia täglich verkürzt?

Inwiefern ist eine verkürzte Transitzeit relevant für die Verbesserung des „Darmwohlbefindens“? Erhöht eine verkürzte Transitzeit bzw. erhöht der Verzehr von Activia nachweislich die Stuhlhäufigkeit und beschleunigt damit die Verdauung und Ausscheidung des Nahrungsbreis?

Sie bewerben Activia als ein Produkt, das einen „Blähbauch“ reduzieren kann. Wie viele bzw. welche Studien belegen konkret eine Verringerung der Gasproduktion im Darm durch das Produkt Activia?

Ein Teil Ihrer Studien zur „Verbesserung des Darmwohlbefindens“ ist mit Patienten durchgeführt worden, die an funktionellen Verdauungsstörungen leiden (Colon irritabile). Warum haben Sie diese Gruppe für Ihre Untersuchungen ausgewählt und inwiefern lassen sich die Ergebnisse auf Personen übertragen, die nicht an Colon irritabile leiden?

Auf Ihrer Internetseite erläutern Sie die Frage „Was ist der Unterschied zwischen Actimel und Activia“ leider nur in Hinblick auf den von Ihnen beworbenen Effekt, nicht aber in Hinblick auf die konkreten Unterschiede in der physiologischen Wirkungsweise. Wie unterscheiden sich Actimel und Activia also hinsichtlich ihrer physiologischen Wirkung bzw. ihrer Wirkung auf Darmflora, Verdauungs- und Immunsystem? Warum stärkt Activia nicht die natürlichen Abwehrkräfte und warum sorgt Actimel nicht für ein verbessertes „Darmwohlbefinden“?

Auch andere Maßnahmen wie körperliche Bewegung, hohe Flüssigkeitszufuhr und vor allem ballaststoffreiche Kost können Obstipation entgegen wirken und die Verdauung beschleunigen bzw. erleichtern. Inwiefern ist Activia als Mittel gegen „träge Verdauung“ anderen Lebensmitteln wie Leinsamen oder Dörrobst überlegen?

2007 haben Sie die Ergebnisse einer Anwendungsbeobachtung veröffentlicht, an der 4.600 Personen mit „leichten Verdauungsbeschwerden“ teilnahmen (Ernährungsumschau 54 (2007) Heft 1). Die Ergebnisse beruhen ausschließlich auf Selbstauskünften von Patienten, die 2 Wochen lang (offen, d.h. wissentlich) das Produkt Activia verzehrt haben. Wie valide sind Aussagen einer solchen nicht kontrollierten, offenen Untersuchung, die ausschließlich auf Selbstauskünften beruht? Erhielten die Probanden oder Ärzte im Rahmen der Anwendungsbeobachtung eine Aufwandsentschädigung bzw. ein Honorar? Wenn dies der Fall gewesen ist, wie hoch war die Aufwandsentschädigung?

Wir bitten Sie freundlichst um Antwort bis zum 14.10.2010

Vielen Dank im Voraus und mit freundlichen Grüßen,

Anne Markwardt

Kampagnen